

7 Jahre Ombudschaft in der Berliner Jugendhilfe

Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl

ASH Berlin / Vorsitzende des BRJ e.V.



BRJ

Berliner

Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.

Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.

- Gemeinnütziger Verein
- Unterstützung junger Menschen mit unerfülltem, aber berechtigtem Jugendhilfeanspruch
- Gegründet Juni 2002
- 3 Standbeine: Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit
- Seit 1/2007: Auszugsberatung für junge Volljährige
- Seit 9/2008: bundesweites Netzwerk Ombudschaft in der Jugendhilfe
- Finanzierung durch ehrenamtliche Arbeit, Mitgliedsbeiträge, Stiftungen und Spenden
- Beratung durch einen Fachbeirat

Einsparungen in Berlin 2002-2007

- Ausgabensenkung für erzieherische Hilfen um 36%
- Fallzahlensenkung in den erzieherischen Hilfen um 39%
- Leiter der Senatsjugendverwaltung:
„Wir haben keine Klagewelle, insofern müssen wir davon ausgehen, dass bislang alle Hilfen, die notwendig sind, auch gewährt worden sind.“

Von der Entrüstung zur Ombudschaft

- Ombudschaft ist eine unparteiische Vorgehensweise bei Streitfragen unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der strukturell unterlegenen Partei.
- Ziel des BRJ ist es, strukturelle Machthierarchien auszugleichen und eine gerechte Einigung zu erzielen.
- Viele Betroffene erhalten erst durch den BRJ die Option der rechtlichen Vertretung und der gerichtlichen Klage.

Zusammenarbeit mit den Betroffenen

1. Aufklärung und Überprüfung des Hilfebedarfs
2. Informelle Vermittlungsversuche
3. Gerichtliche Verfahren



Qualitätskriterien der Beratungsarbeit

- Arbeit im Beratungsteam
- Unterstützendes Expert/innennetzwerk
- Fallberatung und Fortbildung
- Aufklärung der Betroffenen und Freiwilligkeit der Inanspruchnahme
- Vermittlung vor Klage
- Enge Kooperation mit anderen Helfer/innen
- Vorrang anderer Vermittlungsinstanzen
- Dokumentation der Fälle

Die Beratungsarbeit in Zahlen

- Seit Gründung wurden 462 Fälle beraten (Stand 4/2009)
- Die statistische Auszählung basiert auf 250 abgeschlossenen Fällen (Stand 5/2007)

Wer hat sich an den BRJ e.V. gewandt?

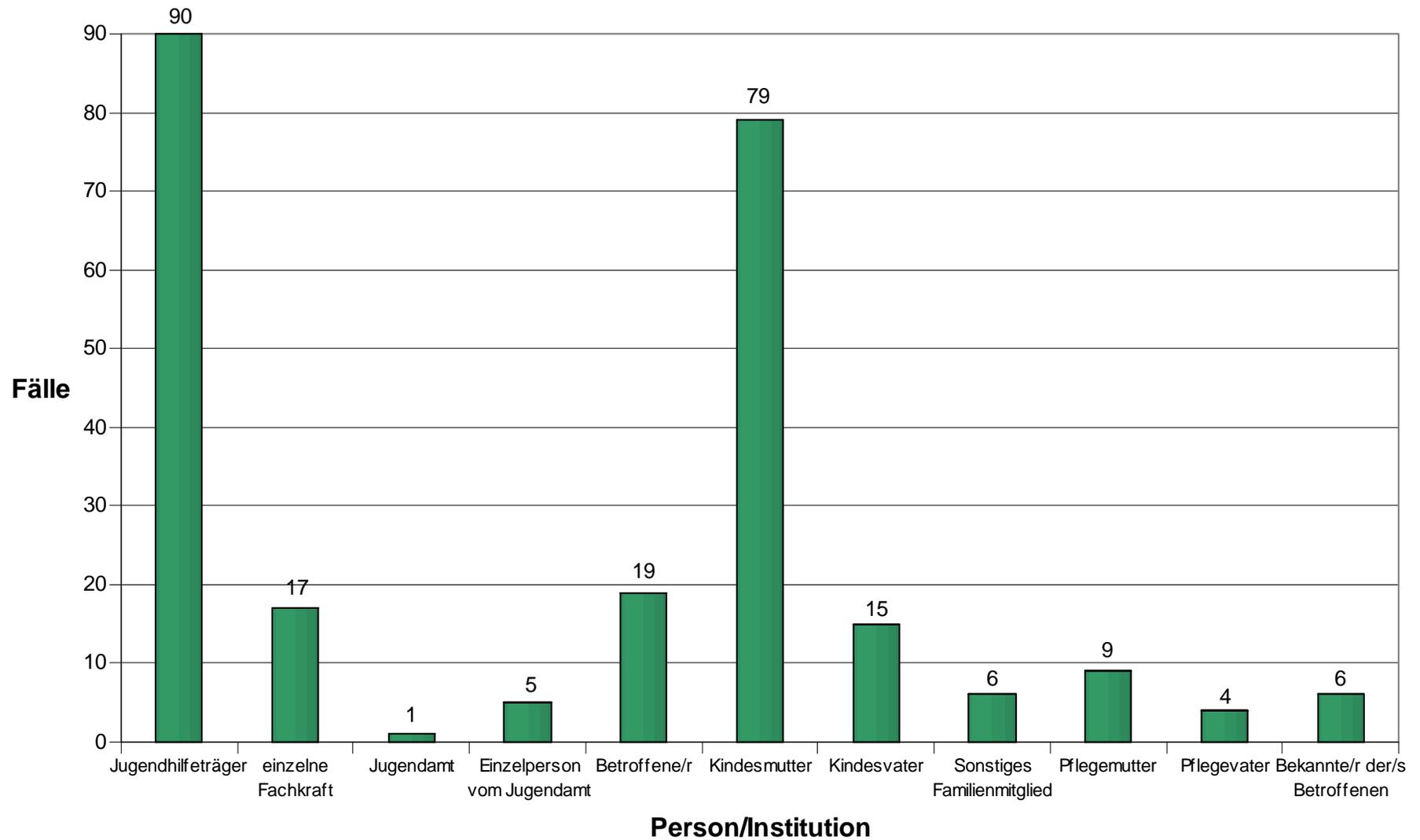
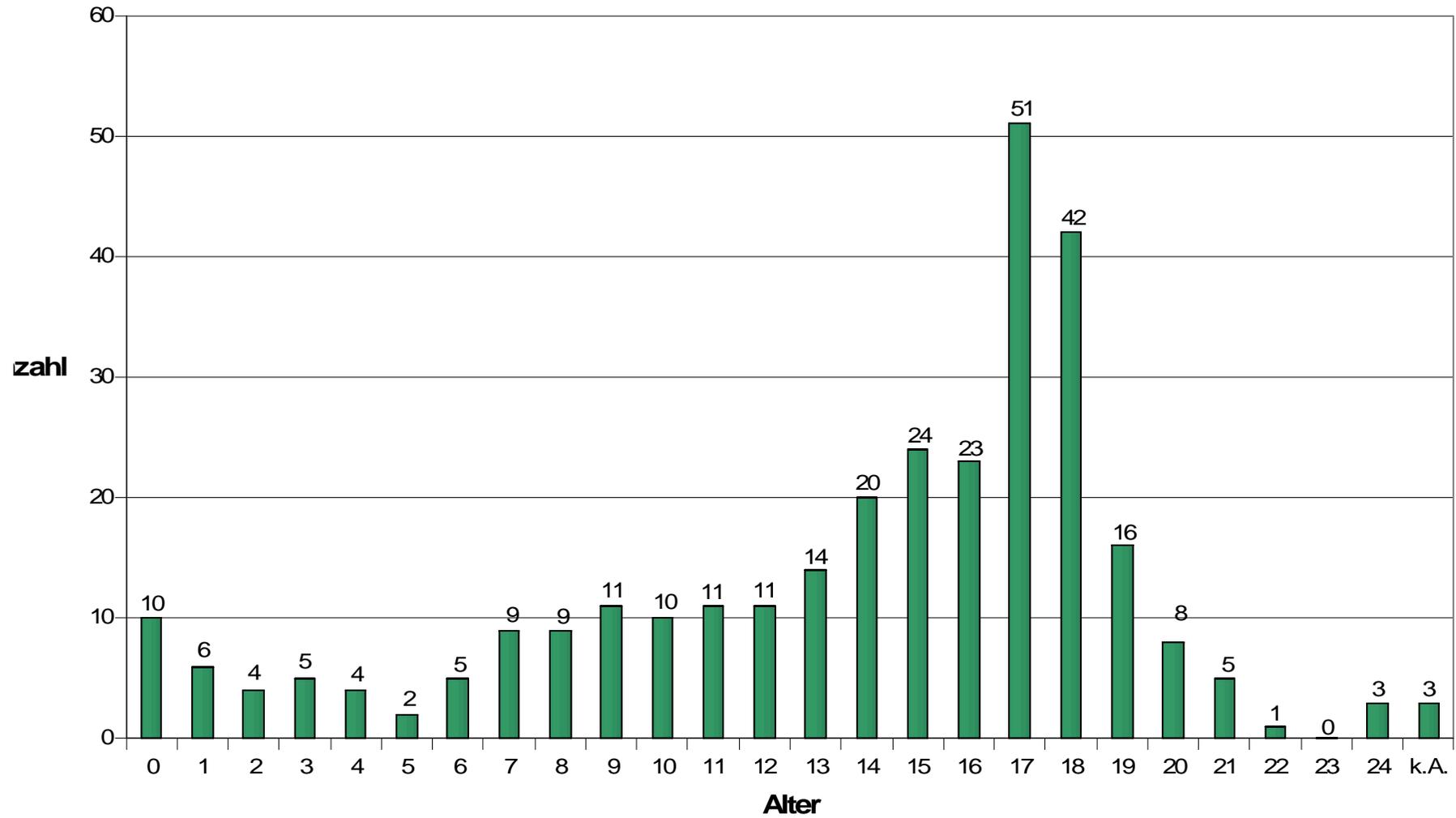


Abb. 2: Betroffene, auf die sich die Hilfe richtet, nach Alter



Weitere statistische Merkmale

- Schwerpunkt: Konflikte um Hilfegewährung durch den öffentlichen Träger
- Ziel: 73% neue Hilfen + Hilfefortführungen, seltener Veränderung der Hilfe
- Besondere Bereiche waren z.B.
 - GEZ-Gebührenbefreiung
 - HzL-Regelsätze im betreuten Jugendwohnen

Konstruktiver fachlicher Streit ist erfolgreich

- 42% erhalten nach Unterstützung / Vermittlung / Druck durch den BRJ Hilfe
- 17% Aufklärung, erklären und begründen des Jugendamtshandelns durch den BRJ
- 20% der Betroffene nehmen Abstand vom Jugendhilfeanspruch
- 14% direkte Weitervermittlung an andere Stellen
- 6% gerichtliche Verfahren, davon 2/3 erfolgreich

Inhaltliche Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

- Im Zentrum: Ausgleich von Beratungs- und Aufklärungsdefiziten der Betroffenen, Vermittlung zwischen Betroffenen und Jugendamt.
- Konflikte sind komplex und selten eindeutig finanziell begründet
- Deutlich: Anhebung der Schwellen im Zugang zu Jugendhilfeangeboten

Gerichtliche Auseinandersetzungen...

- ...folgen v.a. bei unklaren, Streitbaren Fällen. Wenn man fachlich überzeugen konnte, wird vorher bewilligt.
- ...sind nach Einbeziehung des BRJ nur selten erforderlich, i.d.R. gelingt die Vermittlung.
- ...erfordern Durchhaltevermögen: auch einstweilige Verfahren dauern 4-6 Monate.
- ...erfordern fachliches Know-how und finanzielle Absicherung. Viele Familien können nur klagen, weil der BRJ dieses bietet.
- ...sind für die Betroffenen emotional belastend und langwierig. Sie brauchen in dieser Zeit Unterstützung. In ihrem Sinne sind die Fälle am erfolgreichsten, in denen gerichtliche Schritte vermieden werden konnten.

Vision

Ombudschaft sollte
als Regelinstitution in der Jugendhilfe etabliert
und strukturell
als unabhängige Instanz abgesichert
werden

Die Verantwortung der Fachkräfte

- Wie werden die Betroffenen aufgeklärt?
- Wie werden unbestimmte Rechtsbegriffe fachlich gefüllt und welche Eingriffe in meine fachliche Hoheit lasse ich zu?
- Wie werden die Rahmenbedingungen der Jugendhilfe politisch eingefordert?
- Bei welchem Standard setze ich meine Grenze?
- Wie gewinne ich dafür Verbündete?

Spannungs- und Konfliktfelder

- Zwischen Hauptamt und Ehrenamt
- Sicherung der Beratungsqualität
- Sicherung der fachlichen Unabhängigkeit
 - Die Rolle von freien und öffentlichen Trägern
 - Die Rolle von Mitarbeiter/innen freier und öffentlicher Träger
- Ballungsräume und Flächenstaat – eine Strategie für alle?

Weitere Informationen



www.ash-berlin.eu/hsl/urban



www.brj-berlin.de

